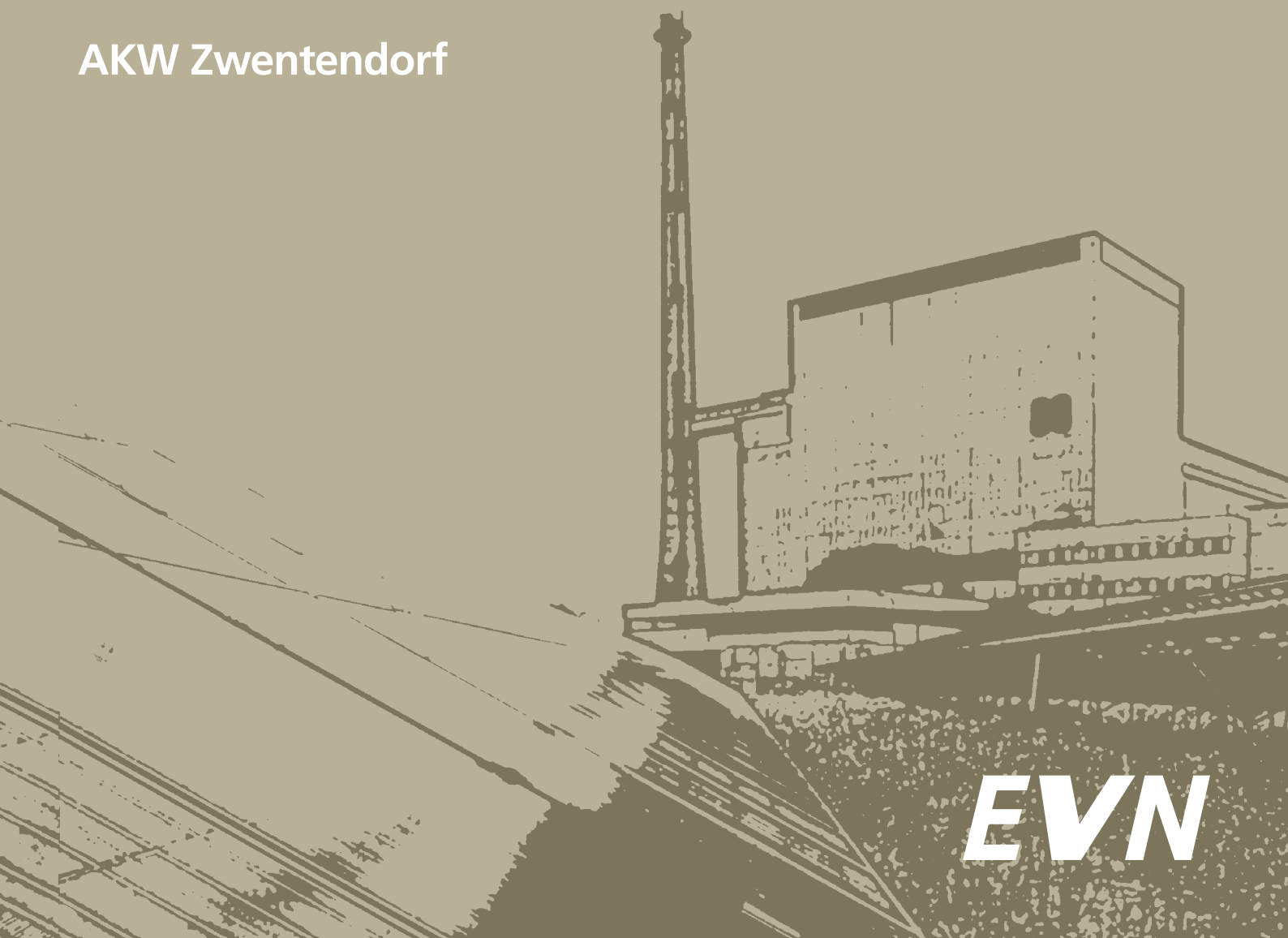


# Gestern Heute Morgen

AKW Zwentendorf



**EVN**

# Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist



01



02



03

**Zitat**  
Victor Hugo

**01**  
Protestkundgebung der Atomkraftgegner, Symbolische Atom-brennstäbe

**02**  
Die Donau als Transportweg für die AKW Errichtung

**03**  
Einheben der Bodenwanne in den Sicherheitsbehälter

**Ein Kraftwerk, das nie in Betrieb ging, veränderte Österreich nachhaltig.**

**Ideen verändern die Welt. Ob sie nun zum rechten Zeitpunkt kommen oder lehrreich scheitern. Das Kernkraftwerk Zwentendorf ist ein Stück österreichische Zeitgeschichte.**

Als weltweit einziges Kernkraftwerk wurde Zwentendorf fertig gebaut, aber aufgrund einer Volksabstimmung niemals in Betrieb genommen. Als die EVN im Jahr 2005 das Kernkraftwerk Zwentendorf übernahm, erwarb das niederösterreichische Energie- und Umweltunternehmen auch ein Stück österreichischer Zeitgeschichte. Das 24 ha große Areal ist ein zugelassener Kraftwerksstandort in bester Lage, aber auch ein Ort, an dem in den letzten 40 Jahren alles zu scheitern schien, was dort begonnen wurde. Jedenfalls ist Zwentendorf ein Ort, der viele Menschen emotional berührt.





# Ein Streit der Emotionen



02

**Im Herbst 1978 entschieden sich 1.576.839 Österreicherinnen und Österreicher (49,53 %) für eine Inbetriebnahme, 1.606.308 (50,47 %) dagegen.**

01  
Transparente, Proteste und Emotionen

02  
Demonstrationen und Konfrontationen

03  
Tausende Menschen auf Österreichs Straßen

01

**Das Atomkraftwerk Zwentendorf spaltete 1978 keine Atome, sondern Parteien und Meinungen.**

Die Menschen demonstrierten über Parteigrenzen und ideologische Hintergründe hinaus – es war ein Streit der Emotionen. Auf der einen Seite standen die Atomgegner, auf der anderen die Mächtigen des Landes: die SPÖ-Aleinregierung unter Bruno Kreisky, die Gewerkschaft, die Industrie und die Handelskammer. In Erwartung eines positiven Ergebnisses entschloss sich der Bundeskanzler, das Volk über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf abstimmen zu lassen. Doch der Schuss ging nach hinten los. Innenminister Erwin Lanc verlas am geschichtsträchtigen 5. November 1978 um 19.30 das überraschende Ergebnis: „Ja: 1.576.839 Stimmen oder 49,53 %, Nein: 1.606.308 Stimmen oder 50,47 %. Das im Parlament zur Volksabstimmung vorgelegte Gesetz ist damit gefallen.“ Weniger als 30.000 Stimmen entschieden an diesem Tag nicht nur über das Schicksal eines Kraftwerkes an der Donau, sondern prägten in den nächsten Jahrzehnten die österreichische Energiepolitik nachhaltig.

Als Folge der Volksabstimmung beschloss der Nationalrat noch im Dezember 1978 mit dem „Atomsperrgesetz“ das Verbot von Atomkraftwerken in Österreich. Im März 1985 – ein Jahr vor der Katastrophe in Tschernobyl, die die Atomkraft in Österreich

endgültig diskreditierte – beschlossen die Gesellschafter der GKT die „stille Liquidierung“ der Gesellschaft. Die Verwertungsgesellschaft begann mit dem Verkauf der Brennstäbe und anderer Anlagenteile. Die gut eingeschulten und ausgebildeten Mitarbei-

ter des Atomkraftwerkes gingen in die Elektrizitätswirtschaft oder fanden in der deutschen Kernindustrie Beschäftigung. Das AKW Zwentendorf kostete inklusive Konservierungskosten insgesamt 14 Milliarden Schilling (umgerechnet 1,02 Milliarden Euro).



03



1.576.839  
49,53% dafür  
1.606.308  
50,47% dagegen



02

Bundeskanzler Kreisky verknüpfte ein „Ja“ mit seinem Verbleib in der Politik. Es wurde ein knappes „Nein“. Kreisky blieb, aber das AKW Zwentendorf war Geschichte.

Kreisky – eine der populärsten politischen Persönlichkeiten seiner Zeit – hatte in Zwentendorf hoch gepokert und knapp verloren. Das „Nein“ zum AKW Zwentendorf bedeutete eine Zäsur für die österreichische Energiepolitik und ein erstes, lautes Lebenszeichen der entstehenden Umweltbewegung.



01

01  
Das Risiko der Kernenergie als Thema der AKW-Gegner

02  
Wirtschaftliche Argumente der AKW-Befürworter





01

# 1976

## Hungerstreik von Müttern vor dem Kanzleramt

Stellvertretend für alle Bundesländer wollten die Vorarlberger Frauen einen Probetrieb in Zwentendorf verhindern.

Unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen fanden sich im breiten Protest gegen das AKW Zwentendorf.



03

# 1972

## Spatenstich für das AKW

Am 4. April 1972 erfolgte der Spatenstich für das Bauprojekt „Atomkraftwerk Zwentendorf“, das ein Jahr zuvor von der Generalversammlung der GKT (Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld) beschlossen wurde.

Bis zur endgültigen Fertigstellung des Siedewasserreaktors mit einer Leistung von rund 732 Megawatt dauerte es vier Jahre.



02

# 1975

## Gründung „Initiative österreichischer Atomkraftwerksgegner“

Am Höhepunkt umfasste die Bewegung 500.000 Menschen.

Sie wurde ausschließlich vom persönlichen Engagement der Aktivisten getragen.

# 1978

## Das Atomkraftwerk spaltete Parteien und Meinungen

Die Menschen demonstrierten über Parteigrenzen und ideologische Hintergründe hinaus.

Auf der einen Seite standen die Atomgegner, auf der anderen alle Mächtigen des Landes: die SPÖ-Alleinregierung unter Bruno Kreisky, die Gewerkschaft, die Industrie und die Handelskammer.

# 1978

## Der Nationalrat beschließt im Dezember das Verbot von Atomkraft

In Erwartung eines positiven Ergebnisses entschloss sich der damalige Bundeskanzler Bruno Kreisky, das Volk über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf abstimmen zu lassen. Doch der Schuss ging nach hinten los. Innenminister Erwin Lanc verlas am geschichtsträchtigen 5. November 1978 um 19.30 das überraschende Ergebnis: „Ja: 1.576.839 Stimmen oder 49,53 %, Nein: 1.606.308 Stimmen oder 50,47 %. Das im Parlament zur Volksabstimmung vorgelegte Gesetz ist damit gefallen.“

# 1985

## Die Gesellschafter der GKT beschließen die „stille Liquidierung“

... und zwar noch vor der Katastrophe in Tschernobyl, die die Atomkraft in Österreich endgültig diskreditierte.

Die Verwertungsgesellschaft begann mit dem Verkauf der Brennstäbe und anderer Anlagenteile. Die ausgebildeten Mitarbeiter gingen in die Elektrizitätswirtschaft oder fanden in der deutschen Kernindustrie Beschäftigung. Das AKW Zwentendorf kostete inklusive Konservierungskosten insgesamt 14 Milliarden Schilling (umgerechnet 1,02 Mrd. Euro).



05

# 1999

## Nuke-Festival in Zwentendorf

Das populäre niederösterreichische Musik-Festival „Nuke“ startete mit 3.000 Besuchern am Areal des AKWs Zwentendorf.

Zum ersten Mal tanzten weltweit Menschen auf einem AKW Gelände, statt davor zu demonstrieren.

# 2005

## EVN kauft das Atomkraftwerk Zwentendorf

Ein Stück Zeitgeschichte und eine Option für die Zukunft

Das 24 ha große Areal ist ein zugelassener Kraftwerksstandort. Eine Option für Zwentendorfs nachhaltige Zukunft – z.B. als Biomassekraftwerk.

# 2009/2010

## EVN Photovoltaik-Anlage und Start des Führungsbetriebes im AKW

Sonnen- statt Atomstrom und tausende Besucher in Zwentendorf.

Somit ist Zwentendorf nicht nur das einzige Atomkraftwerk der Welt, das ökologische Energie erzeugt, es ist wohl auch das einzige AKW, bei dem Besucher Schlange stehen und Führungen auf Monate hinaus ausgebucht sind.



06

# 2012

## Global 2000 Tomorrow Festival

Global 2000 Tomorrow Festival – ein AKW, 3 Bühnen, 80 Bands, 10.000 Besucher und ein großes Anliegen

Global 2000 nutzt das geschichtsträchtige AKW für ein Festival mit einem großen Anliegen: das erste europäische Volksbegehren für den Atomausstieg.



07



04

01  
Besprechung auf der Großbaustelle

02  
Demonstration am Ring

03  
Bei der Abstimmung um das AKW Zwentendorf: Mitarbeiter der SPÖ an einem Schreibtisch

04  
Schlagzeilen nach der Volksabstimmung

05  
Das Nuke Festival am Gelände des AKWs

06  
Heute: Erneuerbare CO<sub>2</sub>-freie Stromproduktion

07  
Protest-Camp 2.0: das Global 2000 Tomorrow Festival



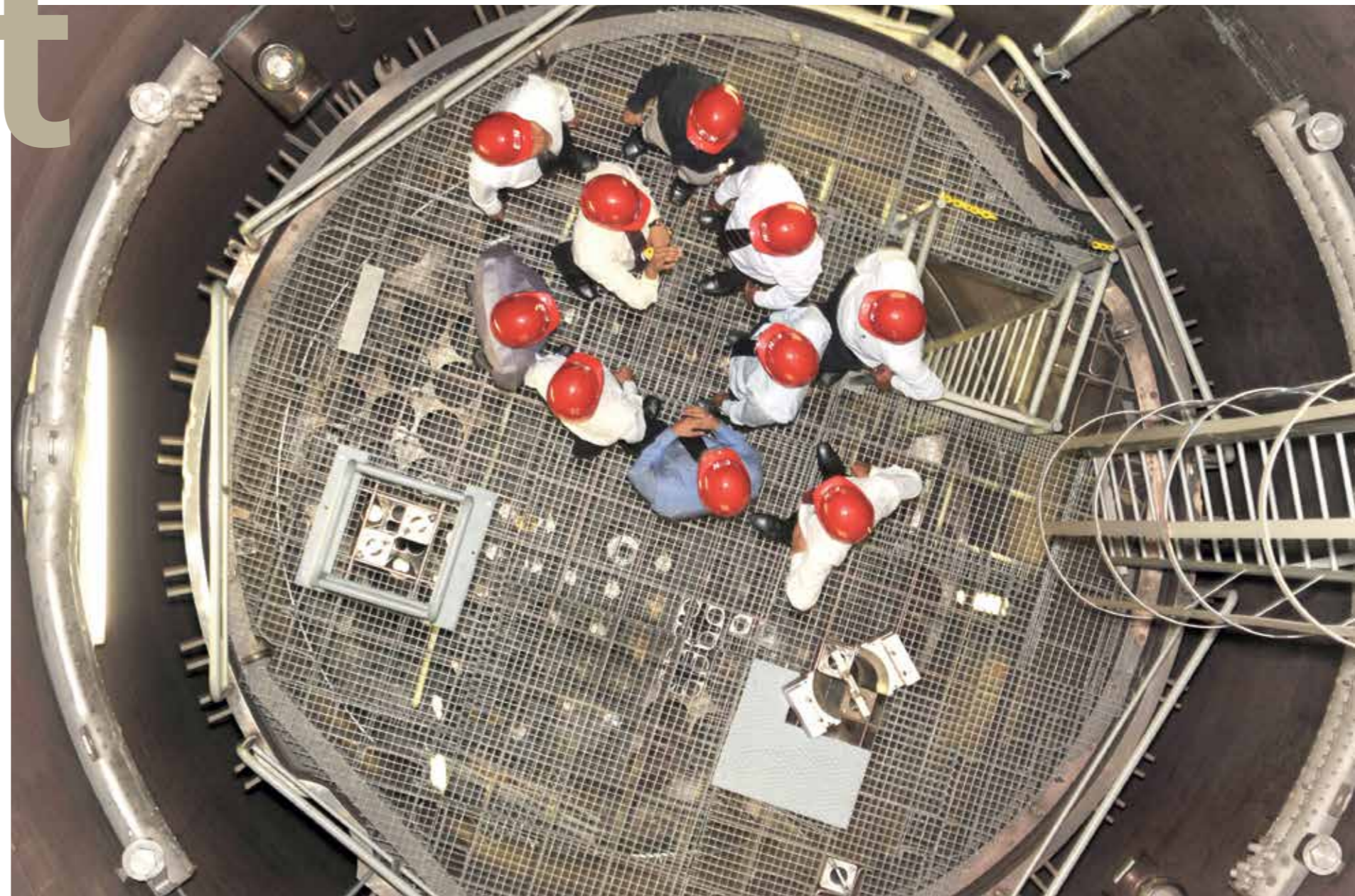
# Das sicherste Kraftwerk der Welt

**Vom gescheiterten AKW zum gefragten Schulungszentrum für Kerntechniker.**

**01**  
Zwentendorf macht andere AKWs sicherer. Ohne Gefahr durch radioaktive Strahlung können Techniker hier Arbeitsabläufe im Trockendock üben.

**02**  
„Die Schaltwarte in Zwentendorf: eine Reise in die Welt der 70er Jahre.“

Seit einigen Jahren wachsen die Aktivitäten rund um das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk stetig. Von einem Schulungszentrum für Kerntechniker, über einen Solarenergie-Forschungspark, bis hin zu einer begehrten Location für Führungen und Filme. Nachdem hier bis 2001 die Niederösterreichische Landesgendarmerieschule untergebracht war, kann Zwentendorf mit Fug und Recht behaupten, das sicherste Atomkraftwerk der Welt zu sein. Zwentendorf bietet weltweit einzigartige Schulungsmöglichkeiten für Kernkraftwerksmitarbeiter. Hier sind Bereiche zugänglich, die sonst für Menschen aufgrund hoher Radioaktivität nur unter erheblichen Sicherheitsvorkehrungen begehbar wären. Diese Möglichkeit machen sich seit 2003 hunderte Techniker – vor allem aus baugleichen deutschen Reaktoren – zu Nutze. 2003 wurden erste Kurse mit der Kraftwerksschule Essen durchgeführt. Nach und nach wurde die Kraftwerksanlage zum Schulungsreaktor umgerüstet und genutzt – für das Training regelmäßiger Wartungs- und Reparaturmaßnahmen; unter realitätsnahen Bedingungen, exklusive radioaktiver Strahlung. Heute trägt man mit bis zu 120 Kurstagen jährlich zum sicheren Betrieb von Kernkraftwerken bei.



01



02

**Siedewasserreaktor:** Bruttoleistung 723 MW, Nettoleistung 692 MW  
**Technik:** Bei einem Siedewasserreaktor wird vorgewärmtes Wasser in den Druckbehälter des Reaktors gepumpt.

Dort befinden sich die Brennelemente aus Uranoxid, angereichert mit bis zu 4,02 % Uran-235. Der Druckbehälter ist zu zwei Drittel mit Wasser gefüllt. Durch die beim Kernzerfall

entstehende Wärme verdampfen Teile des Wassers. Der Dampf wird in die Maschinenhalle geleitet und treibt dort eine Hoch- und drei gekoppelte Niederdruckturbinen an. Nach

Verlassen der Turbine wird der Wasserdampf – rund 7.000 Tonnen pro Stunde – durch Kühlwasser im Kondensator verflüssigt und wieder dem Kreislauf zugeführt. Der Vorteil von

Siedewasserreaktoren liegt darin, dass sie nur einen Wasserkreislauf benötigen.



# Zwentendorf als Location

Filmteams, Tagungen, Firmen-Events  
und tausende Besucher. Das AKW  
macht Geschichte begreifbar.

### Raum für Ihre Ideen

Sie planen einen Kinofilm, ein Firmen-  
event oder eine Modeschau? Sie suchen  
nach einer außergewöhnlichen Location  
für eine Feier oder die Präsentation  
ihrer neuesten Idee? Dann kontak-  
tieren Sie uns doch einfach unter  
[akw@zwentendorf.com](mailto:akw@zwentendorf.com)

### Führungen durch das AKW

Seit 2010 bietet EVN jeden Freitag Gratis-  
Führungen durch das AKW an: der Vormit-  
tag ist dabei für Schulen und Universitäten  
reserviert, die sehr beliebten Nachmittags-  
Führungen stehen allen Interessierten zur  
Verfügung. Darüber hinaus können auch  
Sonderführungen vereinbart werden. In  
den letzten Jahren wurden jeweils über  
7.000 Menschen durch die Hallen von  
Zwentendorf geführt. Informationen zu  
den Führungen und Anmelde-möglich-  
keiten gibt es auf [www.zwentendorf.com](http://www.zwentendorf.com).

### Feiern im AKW

Vom Foto-Shooting über Musikfestivals  
bis hin zu Firmen-Events: Zwentendorf ist  
eine Bühne, die in den vergangenen Jahren  
vielen Ideen, Feiern und Veranstaltungen  
als Hintergrund gedient hat.

### Zwentendorf im Bild

Ein brach liegendes Atomkraftwerk, über  
1.000 Räume, technisches Interieur und  
keine Strahlung: das regt natürlich die  
Phantasie von Künstlern an. Und so diente  
Zwentendorf nicht nur als Location für  
Modeschauen und Musikvideos, sondern  
auch als Drehort für zwei abendfüllende  
Filme: sowohl der Fernsehfilm „Restrisiko“  
als auch der französisch-österreichische  
Kinofilm „RZ2 – Grand Central“ spielen  
im Atomkraftwerk an der Donau.



01



02



04



03

01  
Festivalstimmung am  
AKW Gelände

02  
Zwentendorf ermöglicht  
weltweit einzigartige  
Einblicke.

03  
Rund 10.000 rocken beim  
Global 2000 Tomorrow  
Festival

04  
Über 1.000 Räume und  
viel Platz für Veranstal-  
tungen, Feste und Events



# Symbol und Auftrag

**Dr. Reinhard Uhrig, 1970 in München geboren, kämpft bei GLOBAL 2000 tagtäglich für den europaweiten Atomausstieg. Zwentendorf erinnert ihn an ein berühmtes gallisches Dorf, sowie den Sieg der menschlichen Vernunft.**

**Dr. Uhrig, viele Menschen haben eine persönliche Geschichte zum Abstimmungstag, dem 5. November 1978. Wissen Sie, was Sie an diesem Tag gemacht haben?**

Ich habe in meinem Tagebuch nachgeschaut: Der 5. November war ein regnerischer Sonntag. Als Volksschulkind in Bayern las ich Asterix. Die Widerstandskraft der unbeugsamen Gallier hat mich schon immer fasziniert. Zum Beispiel in der von kreativen Menschen gebastelten Version „Asterix und das Atomkraftwerk“, in dem Julius Cäsar statt des gallischen Dorfs einen „Brutus Rapidus“ bauen möchte. Wie man sich vorstellen kann, war das berühmte gallische Dorf bei der Verhinderung des lateinischen „schnellen Brütters“ ebenso erfolgreich wie die Anti-AKW-Bewegung in Zwentendorf.

**Wofür steht das AKW Zwentendorf aus Ihrer Sicht?**

Für den Sieg der menschlichen Vernunft über die technologiogläubige Dummheit einer ignoranten Polit- und Wirtschaftselite. In letzter Sekunde – mit bereits eingebauten Brennelementen – wurde doch noch auf die Stimme der Bevölkerung gehört. Einer Bevölkerung, die in fast allen Staaten der Welt gegen Atomkraft ist, weil sie weiß, welche katastrophalen Auswirkungen diese gefährlichste Art, Wasser zu kochen, hat. Zwentendorf ist Symbol und Auftrag zugleich. Ein Symbol für den Sieg der Vernunft. Und ein Auftrag, den Wunsch der Bevölkerung ernst zu nehmen und Europa vollkommen atomkraftfrei zu machen. Für Österreich kann das nur eines heißen: den vollständigen Importstopp für Atomstrom. Alles andere wäre ein Verrat an dem Gedanken, für den Zwentendorf steht.

Ein Leben für den Atomausstieg: Reinhard Uhrig bei Strahlungsmessungen vor dem AKW Bohunice



**Welche Bedeutung hatte die Abstimmung 1978 für die Umweltschutzbewegung in Österreich?**

Die Bedeutung ist gar nicht hoch genug einzuschätzen: Die frühe Erkenntnis und das Bekenntnis gegen Atomkraft war ein Initialzündler der Anti-Atom-Bewegung in Österreich, die mittlerweile nach dem GAU in Three Mile Island (USA 1979), sowie den Super-GAUs in Tschernobyl (Ukraine 1986) und Fukushima (Japan 2011) europaweit vernetzt gegen die Energieerzeugung der Vergangenheit und für eine erneuerbare Energie der Zukunft kämpft. Das gallische Dorf hat eine europaweite Bewegung inspiriert.

**Und wenn sich 30.000 Menschen anders entschieden hätten?**

Dann hätten wir 50 km entfernt von Wien ein mittlerweile abgewracktes AKW, baugleich den letzten abgeschalteten AKWs in Deutschland (Isar 1, Philippsburg 1, Brunsbüttel), das in seiner Laufzeit zu großen Mengen radioaktive Stoffe an die Luft und das Wasser der Donau abgegeben hätte. Und wir hätten durchschnittlich 27 Tonnen hochradioaktiven Müll pro Jahr erzeugt, für den wir spätestens jetzt eine Lösung für 240.000 Jahre brauchen würden. Aber die Bevölkerung war halt schlauer!

**Das AKW Zwentendorf ging fertig gebaut nie in Betrieb, Deutschland hat sich nach langen Debatten für einen Atomausstieg entschieden, andere Länder zögern oder bauen neue AKWs. Wie sieht Ihrer Meinung nach die Energieversorgung in Europa 2050 aus?**

100% erneuerbar! Dafür kämpfen wir, damit wir nicht nur schnellstmöglich die verbliebenen 62 Hochrisiko-Reaktoren und auch die 71 neueren AKWs in der EU abschalten, die durch Effizienzmaßnahmen und den Ausbau der erneuerbaren Energie rasch überflüssig sein werden. Damit wir auch der enormen Bedrohung unseres Klimas entgegenwirken können, müssen wir aber aus der unverantwortlichen Verstromung von fossilen Energieträgern wie Kohle und Öl aussteigen. Jede und jeder von uns kann dazu einen Beitrag leisten: Strom sparen durch effiziente und sparsame Energienutzung und die ausschließliche Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Gerade vor dem Hintergrund der historischen Entscheidung in Zwentendorf darf es hier keine Kompromisse geben.



# Sonne statt Atom



Zwentendorfs neuer Auftritt auf der Energie-Bühne. Neben einer der größten Photovoltaik-

Anlagen Österreichs testet die EVN am AKW Areal gemeinsam mit der TU Wien verschiedene

Photovoltaik-Systeme auf Herz und Nieren. Für eine strahlende Zukunft der anderen Art.

Das Atomkraftwerk Zwentendorf produziert über 30 Jahre nach der Volksabstimmung doch Strom für Österreichs Haushalte. Proteste von Kernenergiegegnern blieben diesmal jedoch aus, denn die 2009 installierte Photovoltaikanlage liefert zu 100 % nachhaltige, umweltfreundliche Energie. Am Standort des Kraftwerks wurde von der EVN in Zusammenarbeit mit der TU Wien das Photovoltaik-Forschungszentrum Zwentendorf gegründet.

Anstelle der ursprünglich geplanten 700 Megawatt aus Kernkraft liefert das Kraftwerk heute 450 Kilowatt aus Photovoltaik. Aber die zu erwartenden Solarinstallationen auf vielen Hausdächern in allen Regionen Österreichs werden diese Leistung in den nächsten Jahren bei weitem übertreffen. In Deutschland sind beispielsweise schon Solaranlagen mit etwa 13.000 MW in Betrieb, jährlich wird mehr Solarleistung als Windleistung installiert.



02

Entsprechend aktuell und notwendig ist Forschung auf dem Gebiet Photovoltaik, die mit dem neuen Forschungszentrum unterstützt wird. Am Standort des Kernkraftwerks werden handelsübliche Photovoltaikmodule, solare Nachführungssysteme (Tracker), Solarumrichter und Hilfseinrichtungen unter realen Umweltbedingungen in ihrer Effizienz, Anwendungstauglichkeit und ihren Investitions- und voraussichtlichen Betriebskosten untersucht. Ziel ist es unter anderem, herauszufinden, welche Paneele sich für Haus- und Garagendächer am besten eignen. Nicht nur die EVN sieht diese Anlagen als die Kraftwerke der Zukunft. Gemeinsam mit dem Land NÖ startete die EVN im Mai 2012 das Bürgerbeteiligungsmodell „Sonnenkraftwerk Zwentendorf“. 1.300 Paneele waren innerhalb weniger Tage ausverkauft.

01-02  
Photovoltaik-  
Forschungszentrum



Die Natur hat sich Zwentendorf zurückerobert. Das Areal an der Sonnenstraße wurde in den letzten Jahren wieder ein Rückzugsort für Tiere und Pflanzen.

# Naturoase Zwentendorf



01



02



03



04



05



06

**Bis zum Bau des Atomkraftwerks Zwentendorf war das spätere Kraftwerksareal eine unberührte Naturlandschaft neben der Donau. Die Bauarbeiten griffen massiv in die Faunen- und Florenwelt auf diesem Gelände ein.**

Doch die Nicht-Inbetriebnahme des Kraftwerks änderte alles. Die Natur hat sich im Laufe der Jahre die betrieblich genutzte Fläche zurückgeholt. In den Zuläufen zur Donau haben sich Biber einquartiert, am Abluftkamin nisten Vögel. Der Verein der österreichischen Igel Freunde hat die Erlaubnis, das Gelände zum Auswildern von im Straßenverkehr verletzten und von Aktivisten gesundgepflegten Igel zu nutzen. Im Laufe der Zeit ist das Freigelände rund um das Kernkraftwerk zu einer Naturoase geworden.



04

**01–03**  
Hasen, Singvögel und unberührte Wiesenlandschaften – die Natur hat sich Zwentendorf zurückerobert.

**04–06**  
Zwentendorf liegt in unmittelbarer Umgebung einzigartiger Aulandschaften, mit einer außergewöhnlichen Flora und Fauna, die sich auch immer mehr innerhalb des 24 ha großen AKW-Geländes ansiedelt.



Die EVN bietet  
regelmäßige  
Führungen im  
ehemaligen AKW  
Zwentendorf an.

Informationen &  
Buchungsmöglichkeiten unter  
[www.zwentendorf.com](http://www.zwentendorf.com)

Als wohl weltweit  
einziges AKW hat  
Zwentendorf eine  
eigene Fanpage  
auf facebook.

[www.facebook.com/Zwentendorf](http://www.facebook.com/Zwentendorf)

#### Credits

##### Seite 02–03:

01, ÖNB/Wien, ORF\_  
FO400405\_05;  
02, Zupan-Film; evn  
archiv; 03, evn archiv;

##### Seite 04–05:

01, ÖNB/Wien, ORF\_  
FO402105\_01; 02, ÖNB/  
Wien, VGA\_E9\_1015;  
03, ÖNB/Wien,  
VGA\_E10\_0077;

##### Seite 06–07:

01, ÖNB/Wien,  
ORF\_FO402420\_03;  
02, ÖNB/Wien, ORF\_  
FO402420\_02;

##### Seite 08–09:

01, Zupan-Film, evn  
archiv; 02, ÖNB/Wien,  
ORF\_VGA\_E10\_0253;  
03, VGA\_VGA\_E9\_1009;  
05–06, Foto: Günther  
Kargl, Gabriele Moser,  
© evn; 7, Raimo Rudi  
Rumpler

##### Seite 010–011:

01–02, Foto: Günther  
Kargl, © evn;

##### Seite 012–013: Fotos:

1 & 2, Gabriele Moser;  
3 & 4, © evn

##### Seite 014–015:

© Global 2000;

##### Seite 016–017:

Foto: Günther Kargl,  
Gabriele Moser, © evn;

##### Seite 018–019:

© Johann Ployer

#### Impressum

EVN AG  
EVN Platz  
2344 Maria Enzersdorf

#### Telefon

02236 200 0

#### Fax

02236 200 2030

[info@evn.at](mailto:info@evn.at), [www.evn.at](http://www.evn.at)

Druck: Grasl Druck & Neue  
Medien GmbH  
Papier: Amber Graphic